

März | April 2025
Nalětnik | Jutrownik 2025

Kirchgemeinde
St. Peter und Paul Göda
Wosada swj. Pětra a Pawoła Hođzij



DER RUF

Kirchennachrichten



Unsere Gemeindekreise

Seite 2-3

Aus unserer Gemeinde

Seite 12-29

Gottesdienste und Andachten

Seite 4-5

Mitteilungen

Seite 30-31

Liebe Gemeindeglieder

Seite 6

Mitarbeiter und Impressum

Seite 32

News & Veranstaltungen

Seite 7-11

**Kirchenvorstand**
Im KantoratDi, 18. März 19:30 Uhr
Di, 8. April 19:30 Uhr**Kirchenmusik**
Im PfarrhausJugendchor:
Dienstags 17:00 - 18:00 Uhr
Vorkurrende:
Mittwochs 16:00 - 16:45 Uhr
Kurrende:
Mittwochs 17:00 - 17:45 Uhr
Kirchenchor:
Mittwochs 19:30 - 21:00 Uhr
Posaunenchor:
Donnerstags 18:30 - 20:00 Uhr
Flötenkreis im Kantorat:
Donnerstags 15:00 - 16:00 Uhr**Bibelstunden in unserer Gemeinde**Bibelgesprächsabend im Pfarrhaus:
Do, 20. März 19:00 Uhr
Do, 24. April 19:00 UhrFrauendienst in Rothnaußlitz:
Mi, 12. März 14:00 Uhr
Mi, 2. April 14:00 Uhr
Mi, 7. Mai 14:00 UhrIn Salzenforst im Feuerwehrraum:
Mi, 12. März 15:00 Uhr
Mi, 9. April 15:00 Uhr**Kreative Auszeit**
Im KantoratDi, 18. März 19:30 Uhr
Di, 15. April 19:30 Uhr**Konfirmandenunterricht**
Im Pfarrhaus7. Klasse
Donnerstags 16:00 Uhr
vom 4. bis 6. April Rüstzeit in Lauterbach
8. Klasse
Donnerstags 17:00 Uhr**Junge Gemeinde**
In der PfarrscheuneFreitags 18:30 Uhr
Kontakt: Ricarda Schäfer, 015202669139**Kinderkirche**
in Grundschule und KindergartenIn der Kita „Spatzennest“ Göda
i.d.R. Donnerstagsvormittag aller 14 Tage
In der Kita „Zwergenpark“ Rothnaußlitz
i.d.R. Dienstagvormittag aller 14 TageKinderhaus „Am Storchennest“ Muschelwitz
i.d.R. Montagnachmittag aller 14 TageIm Vereinshaus neben der Grundschule
für die Kl. 1-4 Freitag nach dem Unterricht
Kontakt: Marlen Rother, 01774528318Tween-Kreis in der Pfarrscheune
freitags, nach Absprache 15:00-17:00 Uhr
Kontakt: Linda Alhelm, 015204088083**Familienkirche**
In Kirche oder Kantoratwieder im Mai/Juni
Kontakt: Marlen Rother, s. oben**Spielenachmittag mit Kaffee**
Im KantoratDi, erster des Monats 14:00 Uhr
Kontakt: Frau Ellermann, (035930) 50141**Friedhofseinsätze**
Auf dem Gödaer FriedhofFr, 11. April 15-18:00 Uhr
Weitere Infos siehe S. 9**Serbske kemše a zarjadowanja - Sorbische Gottesdienste und Veranstaltungen**

Kóždu njedzelu w 12.00 wusyła so nutrnosc w serbskim rozhłosu (02.03, 16.03. 30.03., 18.04., 21.04. a 27.04.: ewangelska nutrnosc).

2.3. 10:15 kemše z Božim wotkazanjom w Budyšinje w Michałskej cyrkwi
*Estomihi*19.3. 18:00 wopominanje Pětra Młonka na kěrchowje a w kantoraće (hlej str. 16)
*srjeda*6.4. 10:15 kemše z Božim wotkazanjom w Budyšinje w Michałskej cyrkwi
*Judika*9.4. 19:00 Bjesada w Hodźiju na kantoraće (hlej str.14)
*srjeda*18.4. 14:30 kemše z Božim wotkazanjom w Budyšinje w Michałskej cyrkwi
Čichi pjatk

25.4.-27.4. Serbski ewangelski kónc tydženja w Hainewaldže

27.4. 11:00 kemše z Božim wotkazanjom w Hodźiju
Quasimodogeniti

März

Monatsspruch:

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt,
sollt ihr ihn nicht unterdrücken. (Lev 19,33)

Hrono za mēšac:

Hdyž přebywa cuzbnik pola was we wašim
kraju, njepotlōčće jeho. (3 Mójz 19,33)

— So, 2. März - Estomihi —

Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird
alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die
Propheten von dem Menschensohn. Lukas 18,31

8:00 Uhr Gottesdienst in Schmochtitz

9:30 Uhr Gottesdienst im Kantorat



Landeskollekte für missionarische
Öffentlichkeitsarbeit
L: Kubasch

— Fr, 7. März - Weltgebetstag (Cookinseln) —

19:00 Uhr Gottesdienst im Kantorat
mit landestypischem Imbiss
und Bildimpressionen

— So, 9. März - Invocavit —

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Wer-
ke des Teufels zerstöre. 1. Johannes 3, 8b

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

10:45 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
in Rothnaußlitz



Kollekte für die eigene Gemeinde
L: Junge

— Di, 11. März —

19:30 Uhr Liturgisches Nachtgebet (Komplet)

— So, 16. März - Reminiscere —

Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus
für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.
Römer 5,8

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

Landeskollekte für Arbeitslosenarbeit
L: Zieschang

— So, 23. März - Okuli —

Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der
ist nicht geschickt für das Reich Gottes. Lukas 9,62

8:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
in Rothnaußlitz

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
und Kurrende



Kollekte für die eigene Gemeinde
L: Schneider

— Di, 25. März - Mariä Empfängnis —

19:30 Uhr Liturgisches Nachtgebet (Komplet)

— So, 30. März - Lätare —

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und er-
stirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es
viel Frucht. Johannes 12, 24

9:30 Uhr Lektorengottesdienst

Landeskollekte für den Lutherischen
Weltdienst

APRIL

— So, 6. April - Judika —

Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen
lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu
einer Erlösung für viele. Matthäus 20, 28

8:00 Uhr Gottesdienst in Schmochtitz

9:30 Uhr Gottesdienst



Kollekte für die eigene Gemeinde
L: Kaul

April

Monatsspruch:

Brannte nicht unser Herz in uns,
da er mit uns redete? (Lk 24,32)

Hrono za mēšac:

Njehorješe so naju wutroba w namaj, jako z
namaj rěčeše? (Lk 24,32)

— So, 13. April - Palmarum —

Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle,
die an ihn glauben, das ewige Leben haben.
Johannes 3, 14-15

8:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
in Rothnaußlitz

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
und Taufe

Kollekte für die eigene Gemeinde
L: Berthold

— Mo, 14. April —

19:00 Uhr Kreuzwegandacht

— Di, 15. April —

19:30 Uhr Liturgisches Nachtgebet (Komplet)

— Mi, 16. April —

19:00 Uhr Kreuzwegandacht

— Do, 17. April - Gründonnerstag —

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der
gnädige und barmherzige HERR. Psalm 111,4

19:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
Erstabendmahl der Konfirmanden

Kollekte für die eigene Gemeinde

— Fr, 18. April - Karfreitag —

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eigebo-
renen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht
verloren werden, sondern das ewige Leben haben.
Johannes 3,16

9:30 Uhr Gottesdienst mit Chor

15:00 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu
Landeskollekte für Sächsische
Diakonissenhäuser

L: Goldschmidt

— Sa, 19. April - Osternacht —

21:00 Uhr Liturgische Osternachtsfeier

Kollekte für die eigene Gemeinde

— So, 20. April - Ostersonntag —

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin leben-
dig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel
des Todes und der Hölle. Offenbarung 1,18

6:00 Uhr Osterblasen in den südl. Dörfern

9:30 Uhr Festgottesdienst mit
Hl. Abendmahl und Chören



Landeskollekte für Jugendarbeit,
ein Drittel verbleibt in der Gemeinde
L: Rother

— Mo, 21. April - Ostermontag —

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

10:45 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
in Rothnaußlitz

Kollekte für die eigene Gemeinde
L: Kubasch

— So, 27. April - Quasimodogeniti —

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wieder-
geboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die
Auferstehung Jesu Christi von den Toten. 1. Petrus 1,3

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

11:00 Uhr Sorbischer Gottesdienst
mit Hl. Abendmahl

Kollekte für die eigene Gemeinde
L: Schneider

— So, 4. Mai - Misericordias Domini —

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe
hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie fol-
gen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.
Johannes 10, 27-28

8:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
in Schmochtitz

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl



Landeskollekte für Posaunenmission
und Evangelisation
L: Zieschang

Zum Deckblatt

Gemälde auf Leinwand in Öl, die Kreuzigung Jesu darstellend. Das Bild gehörte zum alten 1714 errichteten barocken Altar der Gödaer Kirche und hängt heute in unserer Friedenskapelle.

Ein farbiger Stempel im Pass kann Leben retten. Wer in einer brutalen Diktatur lebt, dessen Freiheit oder Leben ist in seiner Heimat schnell bedroht, sobald er die Regierung kritisiert. Wenn es solch einem kritischen Bürger gelingt, auf irgendeine Weise ein Visum für ein anderes Land zu bekommen, kann dies ihm das Leben retten. Andere, die sich solch einen Sichtvermerk nicht ergattern konnten, sind schnell in Lebensgefahr.

Ein ähnlicher Überlebensbericht aus dem Alten Testament gehört zum Beginn der Passionszeit. Im vierten Buch Moses wird berichtet, dass sich das israelitische Volk auf seiner jahrelangen Wanderung durch die Wüste immer weiter von Gott entfremdete und sich schließlich von ihm ganz losgesagt hatte (4. Buch Mose 21,4 – 9). Dies führt schließlich dazu, dass eine große Schlangenplage sie bedroht. Jeder ist in Lebensgefahr. Denn jeden, den eine dieser Schlangen beißt, muss sterben. Angesichts der um sich greifenden Angst im israelitischen Volk erhält Mose von Gott die Aufgabe, ein sichtbares Mittel gegen den Tod aufzustellen. An einer hoch aufgerichteten Stange befestigt Moses eine aus Bronze hergestellte Schlange. Wenn jemand von einer der Schlangen gebissen wird und er sogleich auf dieses bronzenes Zeichen schaut, ist er gerettet und der Tod verschont ihn. Das heißt aber auch: Jeder, der sich zu weit weg von diesem Schutzzeichen Gottes gebigt und jeder, der so töricht ist, dass er sich mit seinem Blick, mit seiner Bitte um Rettung nicht diesem Zeichen zuwendet, ist dann selbst schuld, wenn er stirbt. Lediglich die aktive, feste Beziehung zu diesem Sichtzeichen Gottes rettet Leben.

Jesus selbst bezieht später diesen Bericht aus dem Alten Testament auf sich, als einer seiner Nachfolger, Nikodemus, ihn nach dem ewigen Leben fragt. Jesus kennzeichnet die Realität des Lebens auf Erden in diesem Gespräch ganz nüchtern. Tod und Vergänglichkeit bestimmen das Leben des Menschen. Ohne Ausnahme muss jeder Mensch diesen Weg gehen, obwohl Gott diese Welt doch gut geschaffen hatte. Das Böse und letztendlich auch der Tod sind stärker als die menschliche Verbindung zum Schöpfer: Gott hätte allen Grund – so ist sich Jesus sicher –, dieser Welt und dem Menschen den Rücken zu kehren. Wir können uns vorstellen, wie eine Welt aussehen würde, in der der Mensch nur sich selbst überlassen wäre: Gewalt und Todschatz würden sich ausbreiten, wo sich das menschliche Gewissen an Gott nicht mehr bindet.

Unverdient und ohne Grund aber ist die Liebe Gottes, die sich gegenüber seiner geliebten Schöpfung, gegenüber dem Menschen, zeigt, obwohl dieser die guten Gebote Gottes immer wieder überschreitet und verlässt. Immer wieder investiert er erneut seine Liebe. Erinnern wir uns an das Gespräch, in dem Jesus selbst das Beispiel jenes Zeichens in der Wüste benutzt, welches das Leben rettet, wo sich der Tod ausbreitet. Die Israeliten sind nicht automatisch alle von dem Augenblick an, an dem Moses das Schutzzeichen aufstellt, vor dem sicheren Tod gerettet. Gerettet sind nur diejenigen, die in der Nähe bleiben und festen Kontakt zu diesem Zeichen Gottes halten. Unser Glaube ruft uns, dass wir auf das Kreuz Jesu schauen. Wir sind gerufen, Christi Liebe mit unserer Liebe zu antworten. Wenn ich in der Nähe zum Kreuz Jesu bleibe, dann verändert dies mein Leben. Wie wir leben und wie wir handeln, das soll und kann dann immer besser vom Licht der Liebe Jesu zeugen. Das Kreuzzeichen, welches uns Hoffnung und Rettung ist, möge uns dabei stets vor Augen bleiben. Die beginnende Passionszeit gibt uns erneut die Möglichkeit, uns daran zu halten.

Christoph Rummel

Ökumenisches Fastenzeitseminar 2025

GESPALTENE GESELLSCHAFT - CHRISTLICHE IMPULSE

FÜR EIN BESSERES MITEINANDER



Vom Umgang mit Brandmauern, Abgrenzung und Grenze

- 10.03., 19.30 Uhr: Aus gesellschaftlicher Sicht: Referent: Frank Richter
- 17.03., 19.30 Uhr: Aus soziologisch-kirchlicher Sicht: Referent: Dr. Harald Lamprecht
- 24.03., 19.30 Uhr: Aus biblischer Sicht: "Meine Pläne sind anders als eure Pläne", Jesaja 55,8-9, Referent: Pfr. Dr. Michael Kleiner
- 31.03., 19.30 Uhr: Abschluss-Filmabend

Eintritt ist frei!

Ort:
Bildungsgut Schmochtitz Sankt Benno
Schmochtitz 1
02625 Bautzen

Das Seminar wird vom Ev.-Luth. Kirchenbezirk Bautzen-Kamenz, dem Dekanat Bautzen, dem Cyrill-Methodius-Verein sowie dem Bildungsgut Schmochtitz Sankt Benno veranstaltet und findet als öffentliches Forum statt.



Einladung zur Jubelkonfirmation

Am Sonntag, den 25. Mai, lädt unsere Kirchengemeinde ganz herzlich zur Jubelkonfirmation ein. Gemeinsam wollen wir 9.30 Uhr einen festlichen Gottesdienst in unserer alten Stiftskirche feiern. Nach dem Gottesdienst wird es im Gasthof Zum weißen Roß beim Mittagessen und Kaffeetrinken ausreichend Zeit und Gelegenheit geben, sich auszutauschen, alte Erinnerungen aufzuwärmen und ein paar frohe Stunden miteinander zu verbringen. Eingeladen sind in diesem Jahr die Konfirmationsjahrgänge 2000, 1975, 1965, 1960, 1955 und alle älteren, die sich einsegnen lassen wollen.

Da es in den letzten Jahren zunehmend schwierig war, im Pfarrbüro die aktuellen Adressen der betreffenden Jubelkonfirmanden zu ermitteln und jedes Mal viele Briefe als nicht zustellbar zurückkamen, wird auf eine persönliche Einladung ab diesem Jahr verzichtet. Stattdessen bitten wir, dass in den Jahrgängen gegenseitig darauf aufmerksam gemacht und eingeladen wird. Wenn möglich kann einer aus jedem Jahrgang, der hier vor Ort wohnt, die Einladung in die Hand nehmen und sich dann auch Unterstützung im Pfarrbüro bei Frau Ducke holen. Wegen der Bestellung in der Gaststätte bitten wir bis spätestens Dienstag, den 20. Mai um Rückmeldung wer (allein od. zu zweit) zum Mittagessen und wer zum Kaffeetrinken dabei sein wird.

Die Anmeldung erfolgt unter der Telefonnummer 035930/50 834, per Brief an das Ev.-Luth. Pfarramt Göda, Pfarrweg 6, 02633 Göda oder per Mail an: sabine.ducke@evlks.de

Zum Termin Kirchweih/Kirmes in Göda

Über den richtigen Termin für das Kirchweih- und Kirmesfest gab es im vergangenen Jahr verschiedentlich Diskussionen. In der Neuen Sächsischen Kirchengalerie, einem mehrbändigen Nachschlagewerk zu allen sächsischen Kirchen und Kirchengemeinden (erschienen in den Jahren von 1900 bis 1914), findet sich zu Göda auch ein Eintrag zum Kirchweihtermin. Diese Notiz liegt vor den mannigfaltigen Umwälzungen, die das 20. Jahrhundert mit sich brachte, und dürfte damit die vermutlich über Jahrhunderte übliche Praxis wiedergeben, so dass eigentlich Klarheit über den Termin besteht (ob, wie angegeben, tatsächlich seit der ersten Gödaer Kirchweih 1076 ist dabei unerheblich): „Das Kirchweihfest fällt seit den ältesten Zeiten auf den Montag nach Bartholomaei des Julianischen Kalenders. Es ist so gut wie

gewiß, daß an diesem Montage einst Bischof Benno das hiesige Gotteshaus eingeweiht hat.“ (Neue sächsische Kirchengalerie, Band 18, S. 226)

Mit der industriellen Revolution endete freilich auch in Göda der Umstand, dass durch die landwirtschaftliche Prägung sowohl alle „Arbeitgeber“ als auch alle „Arbeitnehmer“ gemeinsam zur Kirchengemeinde gehörten und die Kirmesfeier am Montag so für alle möglich war. Nach 1900 waren Gödaer Kirchengemeindeglieder zunehmend auch in anderen Orten mit anderen Kirchweihterminen angestellt, so dass in diesem Zusammenhang der Termin am Montag zunehmend schwierig wurde und seitdem hauptsächlich auf den Sonntag verschoben wurde.

Friedhofseinsätze 2025

Ein neues Jahr mit neuen Aufgaben liegt vor unserer Kirchengemeinde. Es gibt für alle vielfältige Möglichkeiten, die persönlichen Begabungen einzubringen, so u. a. bei Friedhofseinsätzen.

Im letzten Jahr haben sich an den fünf Einsätzen durchschnittlich 13 ganz junge, junggebliebene und ältere Leute mit viel Freude und voller Kraft beteiligt. Ihnen allen danke ich herzlich für diesen Dienst.

Auch in diesem Jahr ist die Mitarbeit vieler fleißiger Helferinnen und Helfer möglich und notwendig.

Ich lade alle zu folgenden geplanten Friedhofseinsätzen rund um die Kirche jeweils in der Zeit von 15 - 18 Uhr ein:

- Freitag 11.04.2025
- Freitag 16.05.2025
- Freitag 20.06.2025
- Freitag 29.08.2025
- Freitag 26.09.2025.

Jeder bringe wieder seine gewohnten Gerätschaften zum Arbeiten mit (Häckchen, Gartenschere, Behältnis, Kniekissen...). Nach den Einsätzen gibt es wie immer einen stärkenden Imbiss.

Ich freue mich auf Sie bzw. auf dich, auch über ein Teilzeit-Mittun.

Mathilde Goldschmidt
(Tel. 0160 9271 2871)

VERSprochen ist VERSprochen

SEBASTIAN ROCHLITZER

Familien-Konzert-Show

Ev. Kirche Königswartha
Kirchweg 2, 02699 Königswartha | Parken: Bäckerei Bresan, Gutsplatz, Marktplatz

29.3.25 | 16:00 Uhr | Eintritt frei

www.sebastian-rochlitzer.com

Gemeindefest

Unser Gemeindefest feiern wir in diesem Jahr am Sonntag, dem 15. Juni 2025. Wir wollen wieder einen festlichen Familiengottesdienst feiern und dann den Nachmittag und Abend bei Kaffee, Kuchen und Angeboten für die ganze Familie im Pfarrgarten verbringen.

SAVE THE DATE!



NACHRICHTEN OpenDoors

für Ihren Gemeindebrief



17. Januar 2025

Weltverfolgungsindex 2025 - Christenverfolgung im Überblick

(Open Doors, Kelkheim) – Am 15. Januar hat Open Doors den Weltverfolgungsindex (WVI) 2025 veröffentlicht. Die jährlich aktualisierte Rangliste zeigt auf, in welchen Ländern Christen weltweit am härtesten verfolgt werden. Gewalt spielt dabei eine immer größere Rolle; doch auch andere Faktoren wie staatliche Restriktionen und gesellschaftliche Ausgrenzung setzen Christen unter großen Druck. Ein Beispiel hierfür ist das zentralasiatische **Kirgisistan** (Platz 47). Es ist eines von zwei „Neueinsteigern“ auf der Liste und gleichzeitig das Land, in dem sich die Situation weltweit an stärksten verschlechtert hat. Im vergangenen Jahr hat die kirgisische Regierung restriktive Gesetze zur Regulierung der Religion deutlich konsequenter als zuvor durchgesetzt. In der Folge waren eine Reihe von Kirchen gezwungen, ihre Treffen einzustellen.



Trotz mehrfacher Flucht weiter im Dienst: Pastor Yang* aus Myanmar ist dankbar für Gebet (*Name geändert)

Weitere aktuelle Entwicklungen in Stichpunkten

- Die härteste Verfolgung von Christen herrscht unverändert in **Nordkorea** (1).
- **Jemen** (3) und **Myanmar** (13): Die herrschenden **Bürgerkriege** haben zu einem deutlichen **Anstieg der Gewalt gegen Christen** geführt. Aufgrund der fehlenden Rechtsstaatlichkeit sinkt die Hemmschwelle, mehr Übergriffe gegen die christliche Minderheit sind die Folge.
- **Afrika südlich der Sahara**: In 13 der hier liegenden 15 WVI-Länder wird das Ausmaß von Gewalt als „extrem hoch“ eingestuft. Eine zentrale Ursache dafür ist der wachsende Einfluss islamistischer Gruppierungen, aus deren Sicht Christen kein Lebensrecht haben.

- **Kirchen** werden immer stärker **in den Untergrund gedrängt**: In ganz **Afghanistan** (10) gibt es, ähnlich wie in **Somalia** (2) schon seit Jahren keine offizielle Kirche mehr; in **Algerien** (19) musste die letzte protestantische Kirche im vergangenen Jahr ihre regulären Gottesdienste einstellen. Und in China wird die zwischenzeitliche Duldung der offiziell verbotenen Hauskirchen mehr und mehr zu einer fernen Erinnerung.
- **Rückgang der Gewalt** gegen Christen. Auch das gibt es: Die Zahl gewaltsamer Angriffe auf Christen ging sowohl in **Kolumbien** (46) als auch in Indonesien zurück; Indonesien fiel dadurch aus den ersten 50 Ländern des Index. Das darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich abgesehen vom Faktor Gewalt die Lage der Christen dort nicht verbessert hat.

Trotz allem: Hoffnungsvoller Ausblick

Hoffnung findet Markus Rode, Leiter von Open Doors, in einer anderen Beobachtung: „Ich bin dankbar, dass Millionen verfolgter Christen ihren Glauben nicht aufgeben, auch wenn bereits viele Christen in westliche Länder geflohen sind. Sie brauchen jedoch dringend unser Gebet.“

Alle Informationen rund um den Weltverfolgungsindex gibt es unter: www.weltverfolgungsindex.de

Einladung zum Oberlausitzer Männertag

- einfach kopieren und ausfüllen!

Anmeldung:

zum Oberlausitzer Männertag
in Neschwitz am 8. März 2025

Name:

Vorname: Geb.:

Straße:

PLZ / Ort:

Telefon:

Email:

Datum: Unterschrift:

Anmeldung an:

Männerarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
Dreikönigsforum/HdK, Hauptstraße 23
01097 Dresden
Tel.: 0351 8124 239
www.maennerarbeit-sachsen.de

Bei Adressenänderung oder falls keine
Einladung zum Oberlausitzer Männertag
mehr gewünscht wird, bitte diesen Abschnitt
mit entsprechender Bemerkung
zurücksenden. Danke!

Veranstalter:

Der Oberlausitzer Männertag wird
veranstaltet von der Männerarbeit der
Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens sowie
den Ev.-Luth. Kirchenbezirken Bautzen-
Kamenz und Löbau-Zittau.
Er wird unterstützt von verschiedenen
Männertreffs in der Oberlausitz und
dem Förderverein der Männerarbeit.

Wegbeschreibung:

Neschwitz liegt zwischen Kamenz und
Bautzen, unweit der B96. Der Gasthof
befindet sich zentral im Ortszentrum.

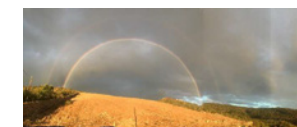


Die nächstgelegene Autobahnabfahrt
ist Salzenforst (A4). Aus Richtung
Oberlausitz kommend kann man ab
Bautzen auch die B96 wählen.

Parkplätze befinden sich am Markt
(unmittelbar vor dem Gasthof) und am
Schloss Neschwitz (Besucherparkplatz,
2 Minuten zum Gasthof)

männerarbeit
der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

Endlich leben



Oberlausitzer Männertag

mit
Daniel Huth

... und vielen weiteren lebendigen Männern

Samstag, 8. März 2025
in
Neschwitz
„Herrschaftlicher Gasthof“

für Männer
in jungen und reiferen Jahren

MÄNNER FÜR CHRISTUS

Gemeinde lebt von GEMEINSAM

Ich kann es kaum glauben, dass ich nun im 11. Monat Küsterin in unserer Kirchengemeinde bin. Es war eine bewegte Zeit. Viele Baugeschehen, eine ganze Reihe von Gemeindeveranstaltungen und auch so manche Veränderung, die „ein neuer Besen mit sich bringt“, füllten neben den Arbeiten rund um die Gottesdienste meine Arbeitszeit.

Wenn ich im Rückblick darauf schaue, freue ich mich dankbar über alles Erreichte. Ganz oft konnte ich dabei mit einer kurzen persönlichen Nachfrage, mit einem Anruf und mitunter gleich als direktes Angebot auf Hilfe aller Art zurückgreifen. Das erleichterte mir oft die Arbeit. Dadurch ging es nicht nur schneller von der Hand, die Freude am gemeinsamen Tun konnte gleich zusammen genossen werden. So darf man stellenweise durchaus auch den Text im ersten Korintherbrief 12 interpretieren. Wir alle sind Glieder im Leib Christi, haben ganz individuelle Gaben und sind aufeinander angewiesen.

Es wäre schön, wenn sich im kommenden Jahr auch weitere Gemeindeglieder trauen, hier und da ihre Gaben einzubringen.

In diesem Kirchenblatt finden Sie einige Aufrufe unserer verschiedenen Gruppen und Kreise, die Unterstützung bei ihrer Arbeit suchen. Wir möchten Sie ermutigen, diese Angebote wahrzunehmen und darin eine Chance für mehr wertvolle Gemeinschaft im Alltag zu entdecken.

Franziska Havel

Die Redaktion in eigener Sache

Diesem Dank und Aufruf unserer Küsterin können wir als Redaktion des Kirchenblattes nur beipflichten!

Seit fast sieben Jahren gestalten wir nun alle zwei Monate unsere Gemeindepfeile. Eine turbulente Zeit, in der wir viel erlebt und gelernt haben, oft motiviert und inspiriert aber natürlich auch immer wieder frustriert waren, wenn die Dinge nicht gleich auf Antrieb geklappt haben. Im Jahr 2019 nachdem ich mich 2018 in die Gestaltung des Blattes eingearbeitet hatte, nahm ich mir während unseres Auslandsaufenthaltes viel Zeit, das Kirchenblatt im Layout-Programm inDesign neu aufzusetzen. Ich habe dadurch sehr viel lernen dürfen und Fähigkeiten erlangt, die mir in den nächsten Jahren an ganz unterschiedlichen Stellen helfen sollten. Inzwischen habe ich immer wieder die Gelegenheit, diese Fähigkeiten für andere Menschen einzusetzen und ihnen damit weiterzuhelfen. Das bedeutet natürlich oft viel Arbeit, hat aber den unüberhoffenen Nebeneffekt, dass man die Welt um sich herum verändert und das nicht nur innerhalb des eigenen Gartenzauns. Das hat ein unglaubliches Potenzial und schenkt ein Gefühl der Selbstwirksamkeit. Ich kann mit den Gaben, die Gott mir geschenkt hat, die Welt in der ich lebe und in der ich mich tagtäglich bewege, aktiv formen und gestalten. Gibt es etwas Besseres, gerade jetzt, da wir uns so oft ohnmächtig den großen Kräften der Zeit ausgeliefert fühlen?!

Für diese Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung bin ich sehr dankbar und kann daher aus ganzem Herzen sagen: Es lohnt sich, die eigenen Stärken in die Gemeinschaft einzubringen!

Trotzdem läuft nicht immer alles glatt. Über die Jahre haben sich allerhand Fehlerchen ins Kirchenblatt eingeschlichen, die manchmal zu viel Verwirrung geführt haben. Im letzten Jahr war es ein besonderer Kraftakt für uns, das stetig umfangreicher werdende Kirchenblatt, die vielen damit verbundenen Aufgaben und unsere persönlichen Herausforderungen zuverlässig zu meistern. Wir haben daraus unsere Lehren gezogen und hoffen, in nächster Zeit einige Abläufe so zu überarbeiten, dass sie gut zu bewerkstelligen sind. Auch dafür freuen

wir uns über Unterstützung!

Die erste Veränderung wird darin bestehen, dass der Turnus unseres Kirchenblattes sich verschieben wird. Es erscheint grundsätzlich weiterhin alle zwei Monate, aber **das nächste Blatt wird drei Monate umfassen (Mai, Juni, Juli)**. Dadurch wird der Turnus dem Kirchenjahr angepasst und beginnt mit dem Blatt für Dezember und Januar, denn die Fertigstellung des Kirchenblattes eine Woche vor Weihnachten war für alle Beteiligten oft eine große Belastung.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Verständnis und für sieben bunt gefüllte Jahre!

Marleen Schindler und Philipp Mickan



*Što měniš –
wjace serbsčiny w
našej wosadźe?*



Das klingt super!

VIELFALT LEBEN SORBISCH STÄRKEN

Sie interessieren sich für die sorbische Sprache und Kultur in Göda? Sie möchten mit Menschen aus der Gemeinde Sorbisch lernen? Ihnen ist es wichtig, dass Ihre Kinder einen Bezug zu sorbischen Themen haben? Sie können die Kirchgemeinde Göda bei der Gestaltung des sorbischen Gemeindelebens unterstützen?

Wenden Sie sich an den sorbischen Gesprächskreis „Bjesada“
Wir freuen uns über Ihr Interesse!

**Nächste Bjesada am 9. April 2025, 19:00 Uhr im Kantorat,
am Dorfplatz 2, 02633 Göda**

Vom sorbischen Gesprächskreis „Bjesada“

Der sorbische Gesprächskreis traf sich am 29. Januar im Kantorat zu seiner ersten Beratung in 2025. Themen waren der Terminplan für das Jahr 2025 und Arbeitsschwerpunkte.

Ein Arbeitsschwerpunkt ist der Erhalt und die Weiterentwicklung des sorbischen Gemeindelebens bei uns in Göda. Das ist von Wichtigkeit für unsere ganze Kirchgemeinde denn der deutsch-sorbische Charakter ist für das Landeskirchenamt ein entscheidender Grund für den Erhalt unserer weitgehenden Selbständigkeit. Das war so bei der Kirchgemeindestrukturereform im Jahr 2021 und wird bei der nächsten Strukturreform sicherlich auch so sein. Möglichkeiten zur Förderung des sorbischen Gemeindelebens könnten u.a. sein:

- Christenlehrekindern durch entsprechende Angebote sorbische Kultur und Traditionen zu vermitteln und so auch das Interesse für die sorbische Sprache zu entwickeln. Angebote könnten z.B. sein das gemeinsame Backen der traditionellen sorbischen Ostersemmeln oder unter fachgerechter Anleitung das Verzieren von Ostereiern und dabei einen kleinen sorbischen Wortschatz vermitteln.
- Bei interessierten Gemeindegremien Zusammenkünfte nutzen, um sorbische Kultur und Traditionen zu vermitteln, z.B. sorbische Küche, sorbische Trachten erläutern.
- Eine kleine Gruppe von Frauen zum Tragen der sorbisch-evangelischen Festtracht zu gewinnen und auszustatten. Bei der Kirmes 2023 hatten wir so eine Gruppe aus Hochkirch zu Gast.
- Für Interessierte einen sorbischen Sprachkurs in Göda organisieren. Darauf sprach mich kürzlich ein Gemeindeglied an. Interessenten melden sich bitte bei Marleen Schindler unter: redaktion@kirche-goeda.de

Zur Unterstützung derartiger Maßnahmen sind Mitglieder der Bjesada, katholische Sorben, aber auch Frau Witschas, die u.a. in der Gemeinde Göda als Sorbisch-Motivatorin wirksam werden soll, bereit. Maßnahmen, die Geld kosten, können teilweise durch Fördermittel unterstützt werden, aber auch durch unsere Kirchgemeinde, die eine Geldspende zur Förderung des sorbischen Gemeindelebens erhielt.

Für ihre Vorschläge dazu, wie das sorbische Leben in der Kirchgemeinde weiter bereichert werden kann, ist die Bjesada sehr dankbar!

Pětr Młonk-Gedenkweg

Als weitere Aufgabe stellt sich die Bjesada, die Initiierung und Errichtung eines Gedenkweges zur Erinnerung an unser früheres Kirchgemeindeglied Peter Müller sorbisch Pětr Młonk. Er war 1805 in einfachsten Verhältnissen in Großseitschen geboren und lebte später als Häusler und Zimmermann in Siebitz (siehe Abbildung).

Sein vielfältiges schaffensreiches Wirken zum Segen von Kommune und Kirchgemeinde sollte uns und späteren Generationen Vorbild sein. Im Kirchenblatt für Januar/Februar 2022 hatte ich versucht, das Schaffen dieses Mannes zu würdigen. Nunmehr halte ich es für geboten, ihn in geeigneter Weise dauerhaft im öffentlichen Gedächtnis zu bewahren. Ein Gedenkweg, der die Orte seiner Geburt, seines Lebens und Schaffens sowie seines Todes mit bedeutenden Natur- und Kulturdenkmälern unserer Gemeinde auf einer Strecke von ca. 7 km verbindet, scheint mir eine geeignete Form des Gedenkens zu sein.

Inzwischen bin ich in Gesprächen mit engagierten Menschen aus Kirchgemeinde und Kommune auf viel Interesse und Bereitschaft zur Unterstützung des Vorhabens gestoßen. Mich bekräftigt es, den Gedanken des Gedenkweges mit Ihnen gemeinsam zu verwirklichen und damit unsere Heimat zu bereichern.

Am 19. März 2025 ist der 220. Geburtstag von Peter Müller / Pětr Młonk. Diesen Tag wollen wir für ein kurzes Gedenken an seinem Grabstein auf dem Gödaer Friedhof nutzen. Im Anschluss daran ist im Kantorat die Auftaktveranstaltung für die Vorbereitung der Errichtung des Pětr-Młonk-Gedenkweges. Dort wird Pětr Młonk gewürdigt und das Konzept des Gedenkweges vorgestellt. Zu dieser Gemeindeveranstaltung sind Sie herzlich eingeladen. Im Frühsommer 2025 wird auch mit allen Interessierten eine Begehung des zu errichtenden Gedenkweges sein. Die Einladung dazu erfolgt später.

Gerhard Schneider




**19. MĚRCA
WE 18 HODŹ**
*wopominanje Pětra
Młonka na kěrchowje
a w kantoraće*






WALDEINSATZ UNSER WALD BRAUCHT UNS!

 **Wo? Kirchenwald bei Tautewalde**
 **Wann? 5. April 2025 ab 9 Uhr**

GEMEINSAM ANPACKEN – NATUR SCHÜTZEN!

-  **Baumpflege & Waldarbeiten mit vielen Helfern**
-  **Spannender Einblick in die Waldpflege mit Förster Norman Schaller**
-  **Gemütliches Beisammensein mit leckerem Essen**

 **Außerdem auch helfende Hände für die Verpflegung gesucht!**

Anmeldung bei Peter Kaul:  ps.kaul@arcor.de  **01629386911**

FÜR EINEN STARKEN, GESUNDEN KIRCHENWALD

Nachlese: Ephorales Chortreffen in Gaußig

Im stillen Schatten unseres eigenen großen Jubiläums des Posaunenchores fand nach langer Pause ebenfalls am 18. August ein Chortreffen unseres Kirchenbezirkes in Gaußig statt. Über 200 aktive Sänger fanden sich dazu 14 Uhr zu einer gemeinsamen Probe in der Kirche ein. Die geplanten Stücke wurden vielerorts vorher schon in der heimatlichen Chorgemeinschaft geübt. So ergab sich recht schnell eine musikalische Einheit. Danach gab es ein gemeinsames Kaffeetrinken. Im Anschluss konnte jeder Sänger an einem der drei angebotenen Workshops (Stimmbildung/Stimmpflege, Trommeln, Circlesongs und Kanons) teilnehmen. Den Abschluss und gleichzeitig den Höhepunkt bildete der musikalische Vespergottesdienst um 17 Uhr. Während draußen ein Unwetter tobte, ließ drinnen eine stimmungsgewaltige frohe Chorgemeinschaft mit ihren Liedern zur Ehre Gottes die Gaußiger Kirchenmauern „beben“. Viele der anwesenden Sänger genossen dabei Teil eines großen Chores zu sein, denn die heimatliche Realität ist häufig eine andere.

Obwohl gemeinsames Musizieren so wohltuend ist und eine verbindende Wirkung hat, sind die meisten Kirchenchöre heutzutage leider oft unterbesetzt. Spätestens solche Treffen sollten uns auffordern, auch das aktive Singen in Gemeinschaft wieder mehr zu pflegen. Ein spätes herzliches Dankeschön für die Organisatoren und Veranstalter des Chortreffens.



Kirchenchor der Kirchgemeinde Göda



Teile unsere

Leidenschaft

Bring dich ein
und leb dich aus.

Sing mit
im Chor!

Wir proben immer mittwochs
von 19:30 bis 21:00 Uhr
im Pfarrsaal, Pfarrweg 6.

❄️ WINTERSPURENSUCHE ❄️

Wer hätte gedacht, dass sich unsere alte Pfarrscheune in einen festlichen Thronsaal verwandeln könnte ... Am 15. Februar war es soweit!

Unter dem Motto „Dem König auf der Spur“ füllte sich am Nachmittag der gut geheizte, royale Saal mit vielen Kindern. Nach einer anfänglichen Einführung ins königliche Schachspiel, konnten sich die Kinder verschiedene Eigenschaften eines Königs wünschen, in dessen Reich sie gerne leben möchten. Genannt wurden unter anderem nett, hilfsbereit, mutig, klug, Hausaufgaben verbietend, Dönerpreise auf 3€ herabsetzend, „Einer von uns“ und einige mehr. Einige Könige aus Vergangenheit und Gegenwart wurden nun auf den Thorn gehoben und vorgestellt:

- **Alexander der Große** – macht- und größenhungriger Gründer des ersten Weltreiches
- **Cäsar** – ein cleverer General und Alleinherrscher
- **Mansa Musa** – großzügiger König von Mali und reichster König aller Zeiten
- **Sonnenkönig Ludwig XIV.** – der berühmteste König der Welt
- **Charles III.** – ein König mit Pilotenschein und vielen Titeln

Auch der ewige König **JESUS** durfte dabei natürlich nicht fehlen. Bei genauerer Betrachtung seiner Person entsprach ER dann doch den meisten Eigenschaften eines von uns gewünschten Königs – ER ist mächtig (wird sogar Löwe von Juda genannt), reich, gnädig, freundlich, fried- und liebevoll zugleich und obwohl ER sooo stark und allmächtig ist, dient ER uns Menschen aus Liebe – bis hin zum Tod am Kreuz, wo ER sich stellvertretend für unsere Fehler und schlechten Taten bestrafen lässt.

What a King! – Was für ein König!

Nach einer kräftigen Stärkung mit leckerem Kuchen aus der Bäckerei Knobloch kreierten die Kreativen wunderschöne Collagen vom Himmlischen Königreich während in der Küche leckere Kronen für den Filmabend gebacken wurden. Die Sportler waren in der Turnhalle beim Fußball zu finden, spielten Tischtennis, Billiard und Tischkicker oder tobten im Schnee. Ein geselliges Abendessen mit gekrönten Speisen und ein Film über den König der Könige rundeten diese royale Spurensuche ab.

Herzlichen Dank an alle helfenden Hände vor Ort oder still im Hintergrund! Wir waren ein gutes Team und durch Gottes Segen wurde es wieder ein fröhlicher und eindrücklicher Nachmittag für alle.

Alle Kinder der 3.-7.Klasse sind zur nächsten Spurensuche am Samstag, den 5. April, sowie zum Spurensuchercamp vom 28. Juni bis 1. Juli herzlich eingeladen!

Bei Interesse meldet Euch bitte bei Marlen Rother – 0177/4528318





Lektorenkurs

Seit Anfang des Jahres läuft in unserem Kirchenbezirk ein Lektorenkurs. Dazu treffen sich 15 Teilnehmer ganz unterschiedlichen Alters, mit ebenso unterschiedlichem familiären und beruflichen Hintergrund, um während einer ganzen Reihe von Kurstagen und dem persönlichem Studium zu Hause, die Grundlagen für die Leitung von Gottesdiensten mit Lesepredigten zu erlernen. Gemeinsam liegt uns am Herzen, Gottes Wort zu verkündigen, ganz besonders, wenn der jeweilige Gemeindepfarrer verhindert ist, aber auch bei anderen Gottesdiensten. Die Anleitung erfolgt u.a. durch unseren Superintendenten Tilmann Popp, weiteren Pfarrern und Kantoren des Kirchenbezirkes. Zum Ausbildungsprogramm gehören auch ein Werkstattgottesdienst und zwei reale Gottesdienste, denn es fällt ja bekanntlich ‚kein Meister vom Himmel‘. Einer davon wird am 30. März 2025 in unserer Kirche stattfinden. Dieser Gottesdienst wird von 4 Lektoren (zwei aus Königswartha, einer aus der Bautzener Michaelis

Gemeinde und mir) gemeinsam gehalten. Jeder übernimmt dabei verschiedene liturgische Aufgaben. Im Anschluss gibt es von unseren Mentoren eine persönliche Einschätzung. Es wäre sehr schön, wenn Sie u.a. durch Ihre Anwesenheit in diesem Gottesdienst unsere Ausbildung begleiten.
Franziska Havel

Rucksäcke für Tansania

Im letzten Jahr wurden 10 Rucksäcke für Tansania gepackt. Für diese Spenden danken wir herzlich, denn sie werden den Schulanfängern in Tansania eine große Freude bereiten! Die Aktion wird sich in Zukunft weiterentwickeln - anstatt wie bisher in Deutschland Rucksäcke zu packen, wird es im kommenden Advent eine Geldsammlung geben, mit der dann afrikanische Rucksäcke gekauft und mit dortigen Produkten für die Kinder gepackt werden können. Ein guter Ansatz, um die Wirtschaft vor Ort einzubeziehen.



Unterwegs im heiligen Land

Eine Israelreise in bewegten Zeiten

Die Referentin und die Organisatoren dieses Vortragsabends freuten sich sehr, dass die Ankündigung dazu ein solch lebhaftes Interesse ausgelöst hatte. Der Gottesdienstraum im Kantorat füllte sich so dicht, dass letztlich die Tür offen bleiben musste. Erwartungsfroh blickten alle Anwesenden nach der Einleitung durch Pfarrer Christoph Rummel auf die Referentin Ines Walz, die schon mit ihren ersten Sätzen die gespannte Aufmerksamkeit aller auf sich und ihren Bericht zog. Lebhaft und voller Wärme berichtete sie auf Grundlage ihrer ganz persönlichen Erfahrungen von einem arg zerrissenen Land und einer geschundenen Bevölkerung, die sich größtenteils nur nach einem sehnt: endlich Shalom - Salam - Peace - Frieden. Israel, ein polarisierendes Land, ist geografisch betrachtet, ein winziger Punkt auf der Erde. Doch durch das frontale Aufeinandertreffen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Religionen, geschürt von Land-, Besitz- und politischen Einflussansprüchen aus vieler Herren Länder war und ist es eines der größten Pulverfässer der Welt. Im besonderen Fokus liegt dabei eine weltweit existierende Ausgrenzungs- und Hassbewegung gegen Angehörige des jüdischen Volkes, die in Israel zu einer ganz besonderen Alltags- und Lebenssituation führt. Frau Walz reiste im Herbst des vergangenen Jahres nicht das erste Mal nach Israel. Diesmal standen jedoch keine touristischen Ziele auf dem Plan. Vielmehr verbrachte sie die Zeit überwiegend als Erntehelferin in einem Kibbuz. Durch die kriegerischen Auseinandersetzungen kommt es gerade in der Landwirtschaft, aber auch in anderen Be-

reichen durch das Fehlen der an der Front befindlichen Männer und Frauen, aber auch der in ihre Herkunftsländer zurückgekehrten Gastarbeiter zu einem absoluten Arbeitskräftemangel. Um so schöner war es zu hören, dass sich derzeit weltweit Menschen allen Alters aufmachen, um in Israel in ganz unterschiedlichen Projekten und mit ebenso unterschiedlichen Zeitkontingenten aktive Hilfe vor Ort zu leisten. Frau Walz berichtete wie positiv diese tätige Hilfe, aber auch die Hilfe im Gebet angenommen wird. Aus ihren Worten und Bildern ging hervor, dass Juden, Christen und Moslems außerhalb des Gazastreifens oft in guter Koexistenz ihren Alltag leben. Und doch finden sich krasse Szenen des Widerspruchs - junge Frauen, die gleich ihrer Handtasche ein Maschinengewehr durch die Stadt tragen oder Männer und Frauen, die notgedrungen zu ihrem Frontdienst fast wie zur Arbeit verabschiedet werden oder Apps, die mit einem unterschiedlichen Tonteppeich je nach Gefahrenstufe auf Raketenangriffe aufmerksam machen gegenüber dem lebendigen Treiben auf bunten Märkten, Betenden aus aller Welt, die stellvertretend für die Juden laut die Bittrufe an der Klagemauer von den Zinnen rufen oder einer jungen Geigerin, die voller Inbrunst „Israel lebt“ auf offener Straße spielt. Im Namen der Menschlichkeit und der Liebe als Säule unseres christlichen Glaubens sollte es für uns ein Bedürfnis sein, im Gebet und durch unsere Lebensweise in den Ruf *Shalom - Salam - Peace - Frieden* einzustimmen.
Franziska Havel



Der Herrnhuter Stern zwischen den Kirchturmspitzen

Reichlich zwei Monate war er da und nun ist er für die nächsten 10 Monate wieder auf dem Kirchboden verstaut. Was selbstverständlich klingt, ist in der Praxis nicht ganz so einfach. Viele Menschen in unserer Gemeinde haben sich über die Jahre dafür eingesetzt, dass der Stern jedes Jahr leuchten kann.

Wie viele Jahre gibt es diesen Stern zwischen dem 1. Advent und dem 2. Februar eigentlich schon? Und wer weiß noch, wie der erste Stern entstand und zwischen die Turmspitzen kam? Sicherlich haben Einige noch Erinnerungen daran und können Geschichten dazu erzählen, die Zugezogene oder Angehörige der jüngeren Generation nicht kennen. Schließlich wurde der erste Stern bereits vor vielen Jahren vom langjährigen Küster und Friedhofsmeister Helmut Hartmann gebaut.

Als dieser Stern Anfang 2022 vom Sturm aus der Verankerung gerissen wurde und unsanft auf dem Gelände des Friedhofs landete, waren alle sehr glücklich, dass nur der Stern kaputt gegangen und ansonsten niemand zu Schaden gekommen war. Nicht auszudenken, was alles hätte passieren können! Trotzdem wünschten sich alle, dass auch im nächsten Advent wieder ein Stern zwischen den Kirchturmspitzen hängen soll. Die Gödaer Peter-und-Pauls-Kirche in der Adventszeit ohne ihren weithin sichtbaren Stern wollte sich niemand vorstellen.

Um professionelle Unterstützung für das komplizierte Unterfangen zu bekommen, knüpfte Marleen Schindler Kontakt zur Herrnhuter Sternemanufaktur. Es stellte sich heraus, dass von dort jedes Jahr viele solch große Sterne für innen und außen in alle Welt verschickt werden. Die Ausstattung der Kirchen liegt der Manufaktur dabei besonders am Herzen und wird tatkräftig unterstützt. Gleichzeitig mit einem neuen Stern sollte auch die Aufhängung geändert werden. Es wurde eine Befestigung benötigt, mit welcher der Stern bei Wind und Wetter dort oben bleibt und sich außerdem möglichst wenig bewegt, damit er keinen bzw. wenig Schaden nimmt. Außerdem sollte

der „abenteuerliche Seiltanz“ aufhören, der alle Jahre notwendig war, um den Stern aufzuhängen und auch wieder abzunehmen. Wenn auch Herr Noack scheinbar angstfrei diese Arbeit wie selbstverständlich erledigte, war es nicht länger zu verantworten, jedes Mal ein so großes Risiko einzugehen. Es bedurfte einiger Gemeindeglieder, die sich dieser Problematik annahmen. Es galt, den Stern für unsere Bedürfnisse fertigen zu lassen, die Bezahlung sicherzustellen, eine Mechanik zu entwickeln, wie der Stern vom Erdboden aus an das Seil zwischen die Kirchtürme gelangt und dann in luftiger Höhe sicher befestigt werden kann. Es brauchte Leute, die das alles organisierten, austüftelten, umsetzten und weiterentwickelten.

Der Stern soll möglichst kurz vor dem 1. Advent nach oben kommen und schnell nach dem 2. Februar wieder abgenommen werden. Dazu braucht es geeignetes Wetter (möglichst wenig Kälte und noch wichtiger: kein Wind). In der vergangenen Advents- und Weihnachtszeit hat Philipp Mickan sich als „Sternverantwortlicher“ der Koordination all der notwendigen Dinge angenommen und sie sehr unaufgeregt und zuverlässig organisiert. Er hatte auch das Wetterglück auf seiner Seite. So konnte am 3. Februar bei strahlendem Sonnenschein und fast perfekter Windstille der Stern von zwei schwindelfreien Männern in luftiger Höhe wieder eingeholt werden, nachdem sie ihn im November schon aufgehängt hatten. Ganz schadlos ist er auch dieses Jahr nicht geblieben. Ein paar Zacken müssen ausgebeult, geklebt und einige andere auch ersetzt werden. Ein herzliches Dankeschön geht an all jene, die sich in den letzten Jahren an diesen Arbeiten beteiligt haben, ohne deren Engagement wir keinen neuen Stern hätten und er auch nicht zuverlässig jedes Jahr wieder zwischen die Kirchturmspitzen käme. Von dort aus erinnert er uns ca. 10 Wochen lang am Anfang des Kirchenjahres an die Geburt Christi vor mehr als 2000 Jahren in Bethlehem und sein Wirken bis in unsere heilige Zeit und in unser aller Leben.
Steffi Kaul

Pfarrer Christoph Rummel

Telefon: (035930) 55 047

pfarramt-goeda@web.de

Sprechstunde im Pfarramt Göda:
nach Vereinbarung

Abwesend: 1. - 8. März

Pfarramt

Pfarrweg 6, 02633 Göda

Tel.: (035930) 50 834

Fax: (035930) 55 049

Verwaltungsmitarbeiterin

Sabine Ducke

sabine.ducke@evlks.de

Di. 9 - 11 Uhr und 15 - 17 Uhr

Kantorin Andrea Rimpler

Telefon: (035823) 84 99 81

Friedhofsverwalter

Dietmar Meyer

Telefon: 0175 38 65 161

(i.d.R. Do. und Fr. in Göda)

Küsterin

Franziska Havel

Telefon: 0173 25 79 749

Gemeindepädagogin

Marlen Rother

Telefon: 0177 45 28 318

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinde Göda,
Pfarrer Rummel

Satz: Marleen Schindler und
Philipp Mickan
(0160) 92791404

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen

Wir freuen uns über Ihre Beiträge
und Anregungen!

Schreiben Sie uns gern unter:

redaktion@kirche-goeda.de

- auch Bezug per E-Mail möglich -

Homepage unserer Kirchengemeinde:
www.kirche-goeda.de

Kirchgeldkonto:

Kontoinhaber: Kirchengemeinde Göda

IBAN: DE69 8555 0000 1000 0182 50

BIC: SOLADES1BAT

Spendenkonto:

Kontoinhaber: Kirchengemeinde Göda

IBAN: DE50 8555 0000 1000 0069 52

BIC: SOLADES1BAT

Hinweis zum Datenschutz

Die Veröffentlichung der Amtshandlungen und Taufftage in der bisherigen Weise entspricht den Bestimmungen des „Kirchengesetzes über den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland“ vom 17.11.2017. Gemeindeglieder, die eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden sich bitte diesbezüglich an das Pfarramt Göda, Pfarrweg 6, 02633 Göda, Tel.: 035930/50834, E-Mail: pfarramt-goeda@web.de